

Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz



2 / 2019

Juni – August 2019



**Inmitten des Lebens
mit allen Enttäuschungen,
Missverständnissen,
Feindbildern
und Kriegsandrohungen**

**auf Gottes Geist hoffen,
Liebe wagen und
den Frieden einüben.**

rst

Foto: privat



Du bist Hoffnung!

Unter diesem Motto wird der Bodenseekirchentag im September 2020 stehen. In der Vorbereitungsgruppe „Gerechtigkeit, Friede, Bewahrung der Schöpfung“ haben wir uns vor einigen Tagen getroffen, um Themen für die Veranstaltung auszuarbeiten.

Wir haben zunächst gesammelt, was uns so bewegt: Menschen auf der Flucht vor Kriegen und Dürre. Mozambique, eines der ärmsten Länder, das innerhalb weniger Wochen zweimal von einem Zyklon getroffen wurde. Terroranschläge auf Kirchen, Synagogen und Moscheen. Zerstörung von Lebensräumen und Landgrabbing. Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen in der Textil- und Elektronikindustrie in Südostasien und in Afrika. Unsere Liste ist immer länger geworden und die Frage immer deutlicher: Wo bleibt denn da die Hoffnung?

„Denn du bist meine Zuversicht, Herr, mein Gott, meine Hoffnung von meiner Jugend an“, heißt es in Psalm 71,5. Dürfen wir wirklich, ungeachtet dessen, was rund um uns geschieht, voll Vertrauen sagen: „Du bist Hoffnung“? Das fällt oft schwer.

Und doch, es gibt sie immer wieder, die kleinen Augenblicke der Hoffnung. Da sind Menschen, die sich dafür einsetzen, dass Flüchtlinge bei uns eine neue Heimat finden. Da ist die Pensionistin, die von ihrer kleinen Rente 20 Euro für die Opfer einer Umweltkatastrophe spendet. Da ist der junge Arzt, der nach dem Studium für „Ärzte ohne Grenzen“ nach Afrika geht. Da sind Tausende Schüler, die freitags gegen den Klimawandel demonstrieren. Da sind die Mitglieder von NGOs, die sich dafür einsetzen, dass mehr fair gehandelte Produkte in unsere Läden kommen.

Auf dem Bodenseekirchentag wollen wir von Ungerechtigkeit, von Feindseligkeit und von Umweltzerstörung berichten. Wir wollen aber auch von den Menschen erzählen, die dafür sorgen, dass unsere Hoffnung auf Gott nicht vergebens ist.

Ihr/Euer Günther Sejkora

Inhalt

| | |
|---------------------|---------|
| Editorial | 2 |
| Aus der Gemeinde | 3 - 6 |
| Kinder | 7 |
| Glaube | 8 - 9 |
| Blick über den Zaun | 10 - 13 |
| Termine | 14 - 15 |
| Chronik | 15 |
| Gottesdienste | 16 |

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A.u.H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42396 (Fax-DW: 6)

E-Mail: pfarramt@evang-bregenz.at

Homepage: www.evangel-bregenz.at

Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers Bürozeit: Mi 17:00 - 18:00 und Do 9:30 - 10:30 sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

Sekretariat

Sabine Buschta: Di - Fr 8:30 - 10:30

Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 8:00 - 11:00, Do 15:00 - 17:00

Tel.: 05574 - 42396 - 12

E-Mail: kirchenbeitrag@evang-bregenz.at

Kuratorin

Dr. Renate Manhart, Tel.: 0664 - 3968043

Religionsunterricht

Mag.^a Astrid Loewy

Pfr.ⁱⁿ Mag.^a Sabine Gritzner-Stoffers

Beide erreichbar über das Pfarramt, Tel.: 05574 - 42396

Yvonne Queder B.A., B.A., Tel.: 0663 - 06164488

Küsterin

Ameneh Hajimohammadreza, Tel.: 05574 - 42396

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 3 / 2019:

Freitag, 2. August 2019

Urlaubsseelsorger im Sommer 2019 in Bregenz

Wolfgang Bornebusch

Liebe Gemeinde in Bregenz!

Die EKD hatte mich bereits im vergangenen Jahr für drei Wochen zu Ihnen nach Bregenz geschickt. Wir – meine Frau und ich – kamen damals gerade rechtzeitig, um die beeindruckende Produktion des Fernsehgottesdienstes auf der „Hohentwiel“ mitzuerleben. Ein außergewöhnliches Erlebnis – aber nur eine von vielen weiteren interessanten Erfahrungen, die wir bei Ihnen machen durften.

Wir fühlten uns bei Ihnen und in Ihrer Gemeinde so wohl und es gibt noch so Vieles, was wir in der Umgebung von Bregenz kennenlernen möchten, dass wir uns entschieden haben, noch einmal für einige Wochen zu Ihnen zu kommen. So freuen wir uns denn schon jetzt auf ein Wiedersehen!

Ihr Wolfgang Bornebusch



Foto: privat

jüdischen Einwohner. Der Film „Menachem und Fred“, den wir im Gemeindesaal zeigen werden, erzählt die Geschichte eines Brüderpaars aus dem Kraichgaudorf, das den Holocaust überlebte und seiner Vergangenheit wieder begegnet.

Bregenz ist für mich kein Neuland. Den Festspielen, den Schiffen, den Bergen und dem Museum in Hohentwiel begegne ich nicht zum ersten Mal. Umso mehr freue ich mich nun auf die Begegnung mit Ihnen als Kirchengemeinde und mit möglichst vielen Urlaubern rund um Ihre schöne Stadt.

Gottfried Settgest

Wenn Sie meinen Namen hier im Gemeindebrief lesen, kommt er vielleicht manchem bekannt vor. Und einigen von Ihnen sind wir ja auch im vergangenen Sommer in und um die Kreuzkirche begegnet. Nach vierzig



Foto: privat

Jahren in Württembergischen Kirchengemeinden bleibt mir das Feiern von Gottesdiensten und das Begleiten von Menschen in frohen und traurigen Lebensphasen weiterhin wichtig, so dass ich gerne mit Ihnen Glauben und Leben teilen möchte. Als Doris und Gottfried Settgest tauschen wir unsere Ruhestandswohnung in Berlin für drei Wochen mit einem Dienst in Bregenz. Diese Aufgabe haben wir im Sommer 2018 mit Freude getan. Und wie manche Urlauber Ferientage gerade in Vorarlberg und am Bodensee schätzen und gern wiederkommen, sind auch wir dieser Faszination erlegen und freuen uns nun auf die Begegnung mit Ihnen allen wie auch den Gästen und Reisenden.

Herzliche Grüße und auf ein Wiedersehen!

Ihr Pfarrer Gottfried Settgest

Matthias Uhlig

Von der Grenze Vorderösterreichs (*Bemerkung: ehemalige habsburgische Besitzungen westlich von Bayern*), sie verläuft 6 Kilometer nördlich von unserem Haus, komme ich zu Ihnen nach Bregenz. Meine Frau und ich wohnen in Sas-



Foto: privat

bach an der Hornisgrinde. In der badischen Landeskirche bin ich seit 2009 für Bibelwochen zuständig, davor war ich Gemeindepfarrer in Achern und in Hoffenheim. Damals spielte die TSG 1899 noch in der Kreisliga.

Hoffenheim ist jedoch nicht nur durch den Fußball bekannt, sondern auch durch zwei seiner ehemaligen



Gerard Delavier

Ich erinnere mich ganz besonders an das Konfi-Wochenende mit den Wienern. Es war/ist eine sehr schöne Zeit mit vielen lustigen Aufgaben.

(Ronja)

UNSERE KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN

Ich habe die Zeit (bis jetzt) mit Ihnen und den anderen KonfirmandInnen als sehr lustig, aber auch als sehr interessant empfunden. Habe auch schon einiges dazugelernt. Am Besten und Interessantesten fand ich das Wochenende mit den KonfirmandInnen aus Wien.

(Johannes)

Ich erinnere mich an das gemeinsame Konfi-Wochenende, an dem wir in Zürich waren. Auch erinnere ich mich an den Freitag, an dem die Klimademo auf dem Kornmarktplatz stattfand. Überrascht hat mich, dass die Konfi-Stunden mehr wie ein Treffen von Freunden waren und weniger wie ein Unterricht. Ich weiß jetzt mehr über die Osterzeit, den ersten Bibeldruck, das Frauenmünster und vieles mehr.

Ich finde, dass alles insgesamt sehr schön war. Nie habe ich gedacht: Ach, nicht schon wieder Konfi-Treff!

(Jakob)



Lulu Edusei

Ich fand bis jetzt die Zeit, in der wir alle zusammen waren, super toll. Wir haben immer Spaß und machen viele tolle Sachen. An einem Wochenende waren andere Konfis aus Wien da und sind mit unserer Gruppe nach Zürich gefahren. Ich war leider an diesem Samstag krank, aber am nächsten Tag war ich wieder dabei. An dem Tag sind wir als erstes in ein Bibel-Museum gegangen und danach ins Schwimmbad. Im Großen und Ganzen ist es richtig cool. Es gibt immer was zu lachen, auch wenn Ralf mal wieder streng ist.

(Lulu)



Ronja Hulka



Philipp Schiemer

Die Zeit ging schnell vorbei, und mir hat jede Konfistunde gefallen. Das frühe Aufstehen am Sonntag, um zum Gottesdienst zu gehen, war nicht immer toll, doch es gehört dazu. Mir hat es richtig gut gefallen, dass noch andere KonfirmandInnen aus Wien gekommen sind, das Wochenende war richtig toll. Wir haben viele interessante Ausflüge gemacht und viel dabei erlebt.

(Noah)



Katy Feuerbacher

Alle Fotos: privat

Meine positiven Gedanken zur Konfizeit:

- neue Freundschaften
- viele (neue) Informationen
- Gemeinschaft
- Ausflüge (Zürich, Meersburg)
- Bekanntschaften mit Wiener und Züricher Konfirmanden

(Philipp)



Jakob Fussenegger



Noah Rinderer



Johannes Gomilschak

Anfangs wusste ich nicht, was auf mich zukommt. Es war eine sehr neue Erfahrung für mich regelmäßig in die Kirche zu gehen. Ich hatte nicht immer Lust zum Konfi-Treff zu gehen, weil alles für mich neu war. Aber Zürich und Meersburg waren echt tolle Ausflüge!! Ich glaube, dort haben wir uns alle besser kennengelernt. Ich freue mich auf jeden Fall auf meine Konfirmation! Ich freue mich ebenfalls auf die noch anstehenden Termine miteinander.

(Gerard)

Ein Patenbrief zur Konfirmation von Erich Franz

Liebe Lena-Marie,

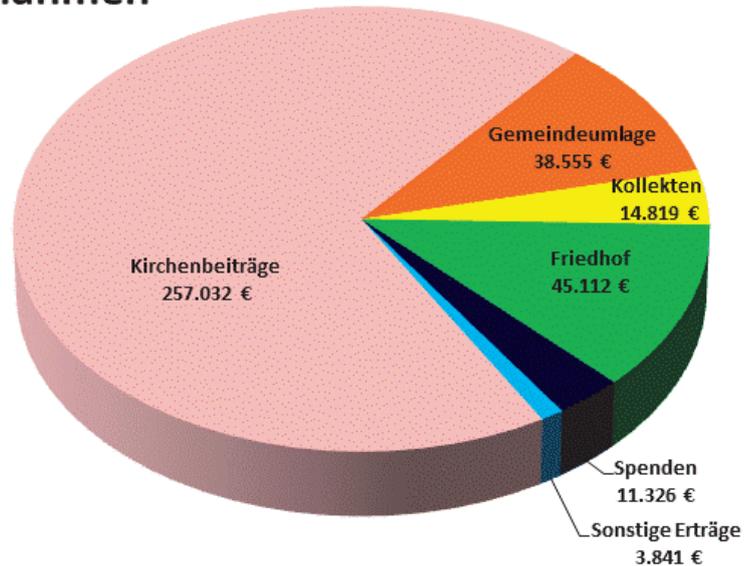
wie gut, dass es dich gibt, dass du mein Patenkind bist. Wie gut, dass ich dir diesen Brief schreiben kann. Du weißt, dass ich gern schreibe. Wenn ich etwas schreibe, dann lebe ich aufmerksamer. Fragen verlassen mich nicht so schnell. Daraus sind manche Gedichte entstanden. Einige habe ich dir geschenkt. Daraus entstand eine Art von Philosophieren, ein Staunen und Fragen, eine Art des Denkens, die Jung und Alt verbindet. Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Wer oder was ist Gott? Du hast viel gefragt, Lena-Marie, und viel gestaunt. Im Staunen zu bleiben, das hilft prima gegen jede Form von Härte oder gar Verhärtung. Das hält dich offen und erschließt dir ein Stück Himmel. Viel Glück wünsche ich dir für diese Zeit, die nach deiner Konfirmation beginnt. Ich wünsche dir eine glückliche Zukunft, die nicht irgendwann beginnt, sondern schon jetzt, in diesem Augenblick. Glück kann auch bedeuten, dass du meine Fehler und die Fehler der anderen Älteren nicht noch einmal machen musst. Glückliche Menschen lassen sich vom Leben begeistern. Immer wieder habe ich gestaunt, wie du dich in unseren Gesprächen völlig konzentriert hast, wie du dir deine Lieblingsmusik auflegtest und dann „einfach weg“ warst. Behalte deine Begeisterung und versuche, aus allem das Beste zu machen. Ein kluger Freund aus meiner Studienzeit sagte einmal über das Glück: „Viel Glück bedeutet, Überfluss nicht als selbstverständlich anzusehen, sondern als unverdientes Geschenk, das ich gern mit anderen teile.“ Glück entsteht da, wo du bereit sein wirst, deine Probleme anzupacken und zu lösen, wo du dem Leben vertraust. Dazu gehört auch, dass du dich selber noch besser kennenlernst. Ich hoffe, Glück entsteht für dich da, wo du langsam aus dem Schatten deiner Kindheit heraustreten kannst und Schritt für Schritt auf eigenen Wegen gehen wirst. Ich wünsche dir, dass dir gelingt, was du dir vorgenommen hast, wenn nicht beim ersten Mal, dann eben beim zweiten oder dritten Versuch. Ich denke, das gilt auch für deine Zeit als Konfirmandin und für deine Konfirmation. Lebe das, was du in dieser Zeit verstanden hast. Und wenn es auch noch so wenig ist. Aber lebe es! Es geht nicht darum, was du als Christin alles denken und fühlen solltest. Erinnerst du dich an das Bild vom Samenkorn? Dein Leben wird sich wie ein Samenkorn entfalten, wachsen und Frucht bringen. Eine einmalige und unverwechselbare Frucht deines persönlichen Lebens. Ich wünsche dir, dass du das Leben und die Menschen liebst.

Dein Patenonkel Erich

Mit Ihrem Beitrag machen Sie unsere Arbeit möglich!

Das Budget der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. in Bregenz betrug im abgelaufenen Kalenderjahr knapp über 370.000 Euro. Den Großteil dazu steuern Sie über den Kirchenbeitrag und die Gemeindeumlage bei. Während der Kirchenbeitrag in erster Linie die laufenden Ausgaben in der Gemeinde (Gehälter, Aufwände, Betriebskosten) und in der Evangelischen Kirche H.B. Österreich (Gemeindequote) decken, soll die Gemeindeumlage helfen, die Gebäudesubstanz (Kirche, Pfarramt, Gemeindesaal, Dienstwohnungen) zu erhalten und zu renovieren. Mehr als die Hälfte der Gemeindeumlage wurde für die Renovierung der Orgel ausgegeben, der Rest wurde für die im Zuge der Orgelrenovierung notwendige Sanierung der Empore für das Jahr 2019 zurückgelegt. Ungewöhnlich hoch fielen die Einnahmen aus der Friedhofverwaltung aus (Verlängerung einiger großer Gräber), diese Einnahmen werden aber

Einnahmen



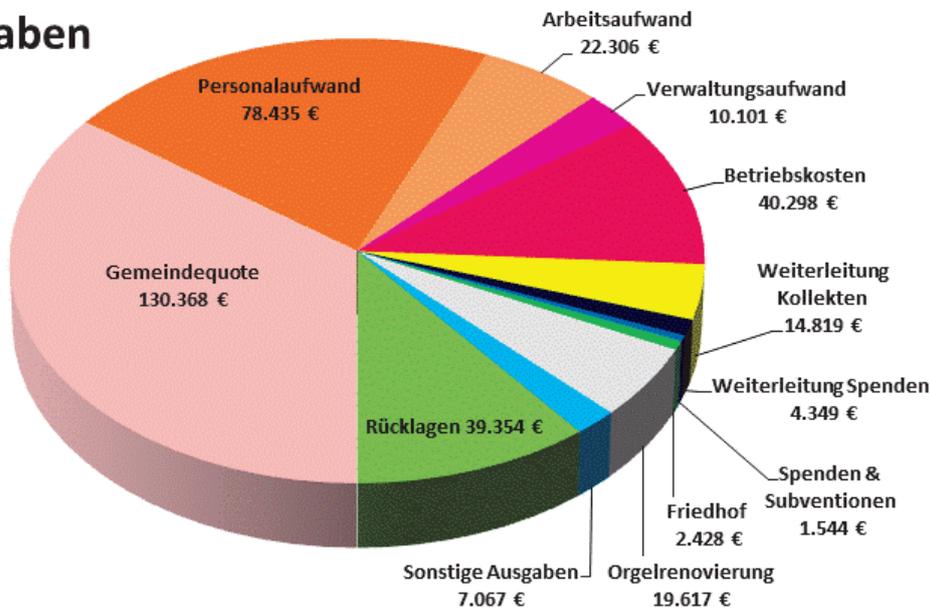
in den nächsten Jahren für die Erhaltung des Friedhofs dringend benötigt und wurden ebenfalls zurückgelegt. Besonders bedanken möchten wir uns bei Ihnen dafür, dass Sie über Ihren Kirchenbeitrag hinaus mit Kollekten und Spenden in einer Gesamthöhe von über 25.000

Euro wichtige Projekte in Nah und Fern unterstützt haben.

Wir sind froh, dass Sie unser Gemeindeleben in Bregenz sowohl finanziell als auch durch Ihre Mitarbeit unterstützen. Als kleines Dankeschön möchten wir Sie einladen, unser jährliches Sommerfest am 30. Juni 2019 mit uns zu feiern (siehe auch Seite 14)!

gs

Ausgaben





Was an Pfingsten geschah

50 Tage sind vergangen, seit Jesus auferstanden ist. „Er hat uns versprochen, wieder zu kommen“, sagen die Jünger. „Aber wann?“ Da fährt ein Sturm ins Haus hinein und erfasst die Jünger. Sie fassen sich an den Händen. Sie sehen glücklich aus. Ein

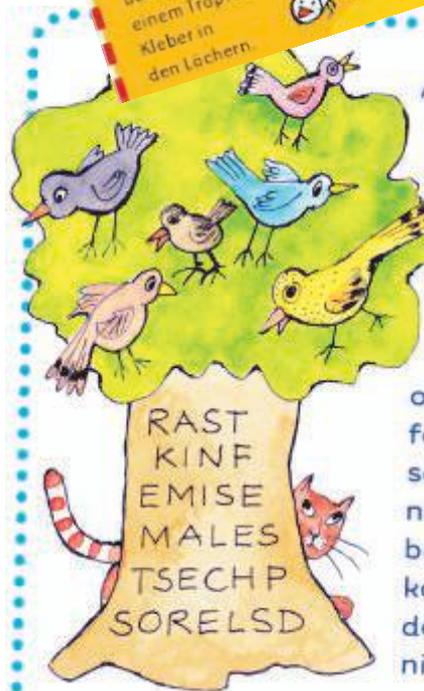
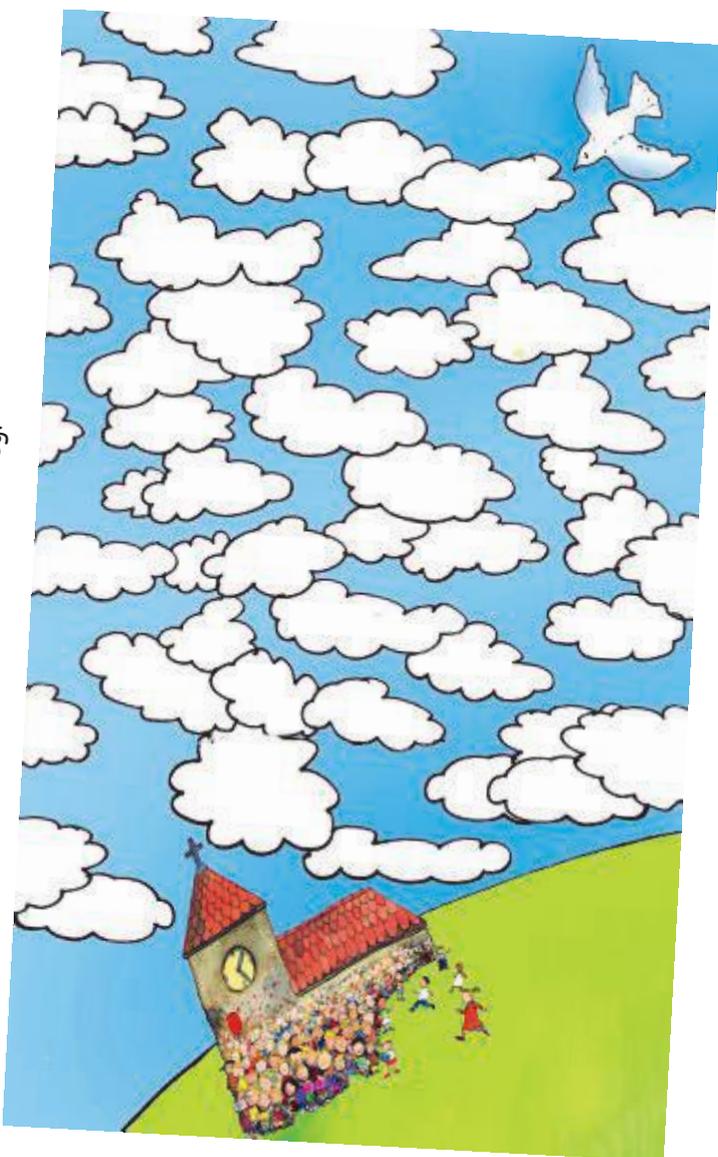
flammender Schein umgibt sie. Und da ist eine Taube! Es geschieht, was Jesus versprochen hat. Der Heilige Geist ist gekommen. Petrus sagt: „Jetzt ist Jesus immer bei uns. Der Heilige Geist gibt uns Kraft und Mut, den Glauben weiterzugeben.“



Lies nach in der Bibel: Apostelgeschichte 2

flammender Schein umgibt sie. Und da ist eine Taube! Es geschieht, was Jesus versprochen hat. Der Heilige Geist ist gekommen. Petrus sagt: „Jetzt ist Jesus immer bei uns. Der Heilige Geist gibt uns Kraft und Mut, den Glauben weiterzugeben.“

Wie findet die Taube auf dem Rätselbild durch die Wolken zur Kirche auf der Erde? Zeige ihr den Weg!



Alle Vögel sind schon da! So geht ein Frühlingslied. Wenn du die Buchstaben in jeder Zeile ordnest, erfährst du sechs Vogelnamen. Welche beiden kommen in dem Lied aber nicht vor?

RAST
 KINF
 EMISE
 MALES
 TSECHP
 SORELSD

Anders gesagt: Pfingstliche Momente

Der Blick eines Gegenübers tröstet mich. Eine Musik rührt mich an. Eine Geste stärkt mir den Rücken. Zwischen den Zeilen eines Gedichts fühle ich mich verstanden. Ein Blick in den Himmel weitet mir das Herz. Vielseitig ist der Heilige Geist. Er spricht unendlich viele Sprachen, auch solche, die wortlos sind.

Tina Willms

MONATSSPRUCH
Juni 2019



Foto: Lehmann

Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.

Sprüche 16,24

Anders gesagt: Der Heilige Geist

Der Heilige Geist ist ein unermüdlicher, sanfter Arbeiter, der sich vor allem damit beschäftigt, Menschenherzen zu wenden. Er belebt sie, wenn sie erstarrt sind, erschöpfte Herzen lässt er Feuer fangen, harte Herzen bewegt er zur Einfühlsamkeit, schwere beflügelt er mit frischer Kraft. Oft geschieht das nicht plötzlich, sondern braucht seine Zeit. Manchmal spürst du: Etwas ist anders als vorher. Und es ist gut.

Tina Willms



Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache? Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Apostelgeschichte 2,1-8.12-17

Grafik: Pfeffer



MONATSSPRUCH
Juli 2019

Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.

Jakobus 1,19



Foto: S. Hofschlaeger / pixelio.de

Geduld ist nicht gerade meine Stärke. Manchmal ärgere ich mich über mich selbst, wenn ich jemandem ins Wort falle oder nicht abwarten kann und einfach zugreife und lieber alles selbst mache. Dann geht es wenigstens schnell, denke ich. Damit entmutige ich Kinder, stoße Erwachsene vor den Kopf.

Das Zitat aus dem Jakobusbrief sollte für mich und gewiss auch für viele andere Zeitgenossen täglicher Begleiter sein. Es klingt so einfach: Hör genau hin, überleg dir deine Worte, sei doch nicht gleich so aufbrausend!

Geduld ist sicherlich nicht meine Stärke, genau hinzuhören habe ich aber inzwischen gelernt und Zornesfalten weitgehend verbannt. Das ist nicht nur eine Frage des Lebensalters oder des Berufes. Ich bin mir sicher: Die Lebens- und Glaubenserfahrung haben mich gelehrt, auf die Weisheit der Bibel zu hören. Sie trägt sehr gut im Alltag.

Carmen Jäger



Wir wünschen Ihnen segensreiche Sommertage!

Wir wünschen uns so vieles für diesen Sommer, für unseren Urlaub! Wir wünschen uns schönes Wetter, unfallfreie Reisen, Tage der Erholung, neue Erfahrungen, interessante Begegnungen und noch vieles andere mehr.

Einige Wochen später, wieder zu Hause, müssen wir dann oft Abstriche machen: Es war viel zu heiß, ein Stau auf der Straße,

quengelnde Kinder. Leider ist der Urlaubshimmel nicht mehr ganz so ungetrübt.

Wie oft machen wir diese schönste Zeit des Jahres durch unsere hohen Erwartungen kaputt! Muss wirklich alles perfekt sein? Ist wirklich eine verregnete Wanderung so schlimm?

Ich wünsche Ihnen für heuer, dass Sie das, was auf Sie zukommt, genießen können. Ich wünsche Ihnen nach dem Regen Sonnenschein, nach dem Streit mit der Familie eine gelungene Versöhnung, nach dem entnervenden Stau auf der Autobahn ein erholsames Bad im Meer!

Vor allem aber wünsche ich Ihnen, dass Sie der Segen Gottes im Urlaub begleiten und alles zum Guten wenden möge! *gs*



Foto: Versonnen / pixelio.de

Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe.

MONATSSPRUCH
August 2019

Mt 10,7

Auto, Bahn, Schiff oder Flugzeug: Gedanken zur Urlaubsreise

Sind Sie noch am Planen für die Sommerferien oder haben Sie schon alles abgeschlossen und wissen bereits, womit wohin?

Mir gehen dabei etliche Fragen durch den Kopf: Kreuzfahrt, Flugreise weit weg, Bahnfahrt nicht zu weit entfernt, eine Busreise oder mit dem eigenen Pkw – auch nicht zu weit weg. Reisen mit Verwandtschaft oder diese in Österreich bzw. im Ausland besuchen und auf dem Weg dahin einige Sehenswürdigkeiten mitnehmen? Oder gemeinsam mit Freunden reisen? Wie auch immer, es liegen Entscheidungen an, will ich nachhaltig reisen und nur einen kleinen ökologischen Fußabdruck in dieser Urlaubszeit hinterlassen oder ist mir das total egal?

Ein Kreuzfahrtschiff fährt nach wie vor mit Schweröl und lässt damit Tag und Nacht die Motoren für die Klimaanlage und sonstigen Komfort auf dem Schiff laufen. Der CO₂-Ausstoß, aber auch der Ausstoß anderer Schadstoffe wie Schwefel, Ruß und Metalle ist gigantisch. Kommt für mich nicht mehr infrage.

Die Flugzeuge sind auch keine Alternative, weil sie stärker als Autos zum Treibhauseffekt beitragen – sogar zwei- bis dreimal so viel, berechnet pro Passagier und zurückgelegten Kilometern. Erschwerend ist, dass



Eine Kreuzfahrt ist ein besonderes Erlebnis – aber nicht gerade umweltfreundlich. Kreuzfahrtschiff "MSC Poesia"

Foto: Torsten Maue / Wikimedia Commons



Mit der Bahn durch Europa – ein Erlebnis für junge Leute?

Foto: Torsten Maue / Wikimedia Commons

sie ihre Emissionen in hohen Luftschichten ausstoßen. Trotzdem bleibt einem nichts anderes übrig, wenn man ferne Länder bereisen möchte.

Mit der Bahn quer durch Europa – das ist wohl nur noch etwas für junge Leute. Von Stadt zu Stadt innerhalb Mitteleuropas ist es in den Zügen jedoch bereits sehr komfortabel. Auf Gespräche mit fremden Mitreisenden muss man heute allerdings leider verzichten, da fast jeder lieber sein Handy, iPad oder Tablet bedient. Gerade die Unterhaltung mit Fremden würde mich aber nach wie vor interessieren. Auf jeden Fall ist es die absolut sauberste und nachhaltigste Variante zu reisen. Ich mag es sehr.

Bleibt der Pkw. Denke ich an Megastaus, Unfallchaos und Begegnungen mit rücksichtslosen Zeitgenossen, verleidet es mir diese Variante mehr und mehr. Also vermeide ich auch diese Art des Reisens immer öfter.

Gerade wir in Vorarlberg freuen uns darüber, dass wir da wohnen, wo viele andere Urlaub machen. Warum nicht auch wir? Kennen Sie wirklich schon jede schöne Ecke im Ländle? Hier ist es ja sehr leicht, sich an der Schöpfung zu erfreuen und sie zu bewahren.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen, fröhlichen, unterhaltsamen, spannenden und abwechslungsreichen Sommer!

st

Für Klimaschutz und eine nachhaltig-gerechte Wirtschaft Gedenken an Pfarrer Norman Tendis (1967–2019)

Mit einem berührenden Gottesdienst haben Familie, FreundInnen und hunderte WeggefährtInnen vom Kärntner Pfarrer Norman Tendis Abschied genommen, der zu den Opfern des Flugzeugabsturzes am 10. März bei Addis Abeba gehörte.

In der Feier, die am Samstag, dem 27. April, in der Evangelischen Pfarrgemeinde St. Ruprecht bei Villach in Kärnten stattfand, wo Tendis seit dem Jahr 2000 als Pfarrer tätig war, erinnerte Bischof Michael Bünker an den „Propheten und Aktivist“, der sich im Ökumenischen Rat der Kirchen (WCC) für eine nachhaltige und gerechte Wirtschaft sowie für den Klimaschutz eingesetzt hatte.

Regenbogen im Mittelpunkt

Der Kärntner Superintendent Manfred Sauer stellte in Anspielung auf das von Norman Tendis und seiner Frau initiierte „Regenbogenland“ in St. Ruprecht den Regenbogen als Symbol des neuen Bundes wie auch als Zeichen der Mahnung und Ermutigung zur Übernahme von Verantwortung ins Zentrum seiner Predigt. Tendis sei selbst „wie ein bunter Regenbogen“ gewesen und habe immer wieder „Partei ergriffen, sich an die Seite von Menschen gestellt, die Hilfe und Unterstützung dringend gebraucht haben“.

Große Anteilnahme im In- und Ausland

Die stellvertretende Generalsekretärin des Weltkirchenrats WCC mit Sitz in Genf, Isabel Apawo Phiri, überbrachte Kondolenzschreiben aus aller Welt und verwies auf Tendis' Roadmap für eine Wirtschaft im Dienst des Lebens, die kurz nach seinem Tod präsentiert worden war. Weiters erinnerten der Kurator der Pfarrgemeinde St. Ruprecht, Johannes Eggert, Pfr. Moritz Stroh (Evangelischer Arbeitskreis für Weltmission), Landesrätin Gaby Schaunig sowie die Bürgermeister Günther Albel (Villach) und Klaus Glanznig (Treffen) an Leben und Wirken von Pfarrer Tendis.

Musik, Mercedes-Oldtimer und das Element Wasser

Die Witwe des Verstorbenen, Astrid Tendis-Knely, erinnerte in Gedankensplittern, die stellvertretend verlesen wurden, an die persönlichen Vorlieben ihres Mannes, darunter „Musik, der Mercedes-Oldtimer und das Element Wasser“.

rst



Foto: epd / Archiv

Pfarrer Norman Tendis (geb. 1967 in Norddeutschland) war u. a. Obmann des Vereins „Wirtschaft im Dienst des Lebens“ und maßgeblich für die Ausarbeitung des Nachhaltigkeitsleitfadens der Evangelischen Kirche A.u.H.B. in Österreich verantwortlich. Der Leitfaden bildete auch die Grundlage für die „Roadmap for Congregations, Communities and Churches for an Economy of Life and Ecological Justice“ des WCC, die Tendis auf der UN-Umweltkonferenz in Nairobi Anfang März präsentieren hätte sollen. Auf dem Weg dorthin war das Flugzeug mit Tendis an Bord am 10. März bei Addis Abeba abgestürzt, dabei kamen alle 157 Menschen an Bord ums Leben.

Krieg, Terror und Gewalt im Namen Gottes?

Am 27. Oktober 2018 stürmt ein Mann die Tree-of-Life-Synagoge in Pittsburgh (USA) und tötet elf Gottesdienstbesucher. In Christchurch ermordet ein Rechtsradikaler am 15. März 2019 in zwei Moscheen 50 Gläubige beim Freitagsgebet. In den Jahren bis zum Karfreitagsabkommen 1998 waren in Nordirland 3.500 Menschen religiös motivierter Gewalt zwischen Katholiken und Protestanten zum Opfer gefallen. Nach 21 Jahren der Ruhe zeigte sich am 18. April 2019, wie zerbrechlich dieser Friede war: eine junge Frau stirbt beim Wiederaufflammen der Feindseligkeiten durch Kugeln der neuen IRA. Und am Ostersonntag sterben auf Sri Lanka über 250 Christinnen und Christen bei Sprengstoffanschlägen auf mehrere Kirchen.



Gedenkveranstaltung für die Opfer des Terroranschlags in Christchurch (Neuseeland)

Foto: Ballofstring

Religiös motivierte Gewalt ist gerade durch diese Attentate der letzten Monate wieder in unser Bewusstsein gerückt. Dabei ist sie – wahrscheinlich – so alt wie die Religionen selbst. Die Christenverfolgungen im Römischen Reich, die Kreuzzüge, die Kappelerkriege zur Zeit Zwinglis in der Schweiz, die Hugenottenkriege in Frankreich, der Dreißigjährige Krieg, der erste Golfkrieg zwischen Irak und Iran, die brutale Ermordung und Vertreibung der JesidInnen durch den IS – die Liste ließe sich noch lange fortsetzen.

Was bewegt Menschen, Gewalt gegen religiös anders Denkende anzuwenden? Das kann einerseits der Wunsch nach Glaubensreinheit sein. Man ist so überzeugt, den wahren Glauben zu haben, dass man es nicht zulassen kann, dass sich andere Menschen auf „Irrwege“ begeben. Man muss den anderen bekehren, auf den rechten Weg bringen, um ihm die „Erlösung“ zukommen zu lassen. Und wenn es nicht anders geht, muss man dazu Gewalt anwenden. Aber nicht immer sind es diese missionarischen Ziele, die den Hintergrund für religiöse Auseinandersetzung bilden. Oft geht es auch darum, Machtpositionen zu behaupten oder durchzusetzen. Religiöse Argumente werden dabei zur Mobilisierung der Bevölkerung eingesetzt. In vielen Glaubenskriegen wurden Menschen auf diese Weise missbraucht, um machtpolitische Ziele zu erreichen. Und schließlich können religiöse Minderheiten mit pauschalen Vorurteilen belegt werden. Sie dienen als Sündenböcke für alle möglichen Missstände, der daraus entstehende Hass entlädt sich dann nicht selten in Gewaltausbrüchen.

Auch Jesus ist Opfer religiös motivierter Gewalt geworden. Viel zu oft haben Christen im Lauf der Geschichte das als Legimitation dafür genommen, Gewalt gegen Juden auszuüben. Auch die zum Teil unversöhnlichen Beziehungen zwischen Muslimen und Christen haben Wurzeln, die bis in die Zeit der Kreuzzüge zurückgehen. Es gibt jedoch Hoffnung, dass es nicht so bleiben muss. Nach den letzten Terrorattacken ist es immer wieder zu spontanen Kundgebungen gekommen, bei denen Menschen aller Religionen ihr Mitgefühl mit den Opfern zum Ausdruck bringen wollten. Heute, im 21. Jahrhundert, in einer globalisierten Welt, wäre es höchste Zeit, dass wir diese uralten Kreisläufe von Gewalt und Gegengewalt durchbrechen!

gs

Diskussion um den KarFREitag

Der Karfreitag, der heuer erstmalig für evangelische, altkatholische und methodistische ChristInnen kein gesetzlicher Feiertag mehr war, wurde in ganz Österreich nicht nur mit (in der Regel sehr gut besuchten) Gottesdiensten begangen, sondern war österreichweit auch von zahlreichen Aktionen begleitet. Diese wollten die Bedeutung des Karfreitags unterstreichen und gegen die Abschaffung als gesetzlicher Feiertag protestieren. Mehr als 30.000 Menschen hatten sich bereits im Vorfeld – mittels Unterschrift im Rahmen einer Online-Petition – für den Karfreitag als Feiertag für alle ausgesprochen.

In Wien kamen nach den Vormittags-Gottesdiensten mehrere Hunderte ChristInnen aus rund 30 Pfarrgemeinden vor den beiden Evangelischen Kirchen in der Dorotheergasse in der Inneren Stadt zusammen, im Burgenland bekundete Diözesanbischof Ägidius Zifkovic's seine Solidarität mit den Evangelischen ChristInnen durch den Besuch des Vormittags-Gottesdienstes in der Pfarrgemeinde Gols. Die steirischen Kirchen feierten auf dem Färberplatz in Graz einen ökumenischen Karfreitags-Gottesdienst. In Vorarlberg erklangen an diesem Tag – wie auch in Ober-

österreich und Kärnten – die Glocken der Evangelischen Kirchen zu einem „Mahnläuten für den Karfreitag“.



Foto: epd / UschmannM

Darüber hinaus brachten zahlreiche Pfarrgemeinden wie auch die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Wien ihre Trauer und Bestürzung über die Abschaffung des Karfreitags als gesetzlichen Feiertags mittels besonderer Parten zum Ausdruck.

Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof

Auf rechtlicher Ebene wird die Evangelische Kirche (voraussichtlich im Mai) eine Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof gegen die neu beschlossene Karfreitags-Regelung einbringen, weil sie den Gleichheitsgrundsatz zwischen den Religionen, den Schutz einer (religiösen) Minderheit wie auch das Recht auf Religionsausübung verletzt sieht. Weitere Informationen und Hintergründe unter: <https://evang.at/tag/karfreitag/> *rst*

Evangelische Kirche A.B. wählt Michael Chalupka zum Bischof



Foto: epd / UschmannM

Am Samstag, 4. Mai 2019, wurde Pfr. Mag. Michael Chalupka, langjähriger Direktor der Diakonie Österreich, von den Delegierten zur Synode A.B. zum neuen Bischof gewählt. Er folgt damit Bischof Michael Bünker nach, der Ende August 2019 in den Ruhestand geht.

Michael Chalupka hat sich als Direktor der Diakonie für die sozialpolitische Verantwortung der Evangelischen Kirche ausgesprochen. Als Bischof, so Chalupka in einem ersten Interview, werde er weitere Schwerpunkte, z. B. im Bereich von ökologischer Verantwortung und Klimagerechtigkeit, setzen. Die zunehmende Säkularisierung und das Abdrängen von Glauben und Kirche ins Private halte er „für eine zentrale Herausforderung, vor der wir als Evangelische Kirche stehen“. Und weiter: „Meine dringlichste Aufgabe als Bischof wird sein, möglichst viel zuzuhören und zu sehen von der Vielfalt, die diese Kirche ausmacht.“ *gs*

Konfirmation

GENERALPROBE

Kreuzkirche am Ölrain

Freitag, 7. Juni 2019, 18:00 Uhr

KONFIRMATION

Kreuzkirche am Ölrain

Sonntag, 9. Juni 2019, 9:30 Uhr

Die KonfirmandInnen treffen sich bereits um **9:00 Uhr** im **Gemeindesaal!**

Veranstaltungen

FRAUENKREIS (Clubraum)

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 14:00 - 17:00 Uhr

Im August findet kein Frauenkreis statt!

KONTAKTRUNDE

Dienstag, 18. Juni 2019, 15:00 Uhr

SOLAWI (Solidarische Landwirtschaft) am Biohof Kohler, Schwarzen 41, 6960 Buch

Hilde Machovec und Ursula Zazyal laden zu einem Rundgang im Gemüseacker auf dem Biohof Kohler ein.

Donnerstag, 8. August 2019, 18:00 Uhr

Weinheuriger Möth

Ehepaar Klinkmann kommt wieder nach Vorarlberg und wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit ihnen bei Möth.

Ökumenische Reise



REFORMATION, EUROPA UND DIE ÖKUMENE

Straßburg–Colmar–Basel–Genf

6. - 12. Juli 2019

Reisebegleitung: Pfr. Ralf Stoffers und Pfr. Edwin Matt

Es sind noch Restplätze zu vergeben! Details zur Reise finden Sie auf Seite 4 des letzten Gemeindebriefs. Pauschalpreis 1.189 €, weitere Informationen und Buchung unter www.kirchenblatt.at/reisen

Konzerte

LES VOIX BASEL, KONZERTTOURNEE

Kreuzkirche am Ölrain

Freitag, 7. Juni 2019, 19:30 Uhr

Geistliche Motetten, romantische Gesänge und Volkslieder aus der Schweiz

Im A-capella-Ensemble Les Voix singen 16 Sängerinnen unter der Leitung von David Rossel. Les Voix haben sich durch Konzerte und Wettbewerbe im In- und Ausland einen Namen gemacht und sind bekannt für ihre klaren und reinen Stimmen.

Veranstaltungen der Urlaubsseelsorger

EXKURSION INS JÜDISCHE MUSEUM

Jüdisches Museum Hohenems

Mittwoch, 10. Juli 2019, 14:00 - 18:00 Uhr

Eine Exkursion mit Pfr. Bornebusch, Treffpunkt Bahnhof Bregenz. Die aktuelle Ausstellung hat den Titel „All About Tel Aviv-Jaffa. Die Erfindung einer Stadt“.

FILMVORFÜHRUNG „MENACHEM & FRED“

Gemeindesaal

Mittwoch, 31. Juli 2019, 20:00 Uhr

Filmabend mit Pfr. Uhlig. „Menachem & Fred“ ist Familiengeschichte und „Heimatfilm“ zugleich.



Auf der einen Seite die Familie Mayer, die in den 1930er Jahren aus ihrer Heimat vertrieben wurde, auf der anderen die Hopps – Gründerfamilie des SAP-Konzerns und Nachkommen eines SA-Mannes aus Hofenheim, der die Familie Mayer in der Reichspogromnacht aus ihrem Heim vertrieben hatte. Alle begegnen sich Jahrzehnte später zu einer sehr ungewöhnlichen Familienfeier wieder. Der Film zeigt, wie Fragen von Heimat, Identifikation, Glauben, Stolz, Schuld und Sühne Familien über Generationen hinweg prägen.

WEITERE VERANSTALTUNGEN DER URLAUBSSELSORGER

Unsere Urlaubsseelsorger werden weitere Veranstaltungen kurzfristig ansetzen, Informationen darüber erhalten Sie in den Gottesdiensten und auf unserer Homepage: www.evang-bregenz.at.

Termine für Kinder & Familien

GOTTESDIENST FÜR GROß & KLEIN

Kreuzkirche am Ölrain

Sonntag, 30. Juni 2019, 9:30 Uhr

Gottesdienst zum Schulschluss,
anschließend Sommerfest rund um die Kreuzkirche



Gottesdienst grenzenlos

OPEN-AIR-GOTTESDIENST

Hagnach bei Oberreitnau/Lindau

Samstag, 29. Juni 2019, 18:00 Uhr

Anschließend gemeinsames Grillen

Gemeinsame Anreise von Bregenz, bitte um Anmeldung im Pfarramt (05574 - 42396)

Veranstaltungen

SOMMERFEST RUND UM DIE KREUZKIRCHE

Kreuzkirche am Ölrain

Sonntag, 30. Juni 2019, 9:30 - 14:00 Uhr

Wir beginnen unser Sommerfest mit einem gemeinsamen **Gottesdienst für Groß & klein**. Anschließend wird das **Kammer- & Kellerorchester** unter Leitung von Martin Deuring ein kleines Konzert in der Kirche geben. Draußen laden wir ein zu einem **gemütlichen Beisammensein** bei Kuchen und Kaffee, Grillwurst, Limo, Wein und Bier. Für musikalische Unterhaltung und ein **buntes Kinderprogramm** ist gesorgt. Wir hoffen, unser Fest bei gutem Wetter im Freien feiern zu können, bei Schlechtwetter nutzen wir Gemeindesaal und Clubraum.

Im Rahmen des Sommerfests feiern wir auch das Fest des Gustav-Adolf-Vereins Vorarlberg und laden dazu auch die Gemeinden Dornbirn, Feldkirch und Bludenz ein.

Wer einen Salat oder Kuchen zum Buffet beisteuern kann und will, soll sich bitte bis zum 21. Juni 2019 im Pfarramt melden (05574 - 42396).

AVISO: FAHRT IN DEN HERBST

Mittwoch, 16. Oktober 2019

Unser Herbstausflug führt uns auf die Insel Reichenau. Details dazu erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief. Bitte reservieren Sie den Termin schon heute!

Wir gratulieren allen herzlich, die in den Monaten März bis Mai 2019 einen runden oder hohen Geburtstag feiern, und wünschen Gottes Segen!

Aufgrund gesetzlicher Datenschutzbestimmungen dürfen wir die JubilarInnen nicht mehr namentlich anführen.



Getauft wurden ...

Sofia Blank, Lauterach
David Hambalek, Bregenz

Konfirmiert werden ...

Gerard Delavier, Lauterach
Lulu Edusei, Bregenz
Katy-Madlin Feuerbacher, Bregenz
Jakob Sebastian Fussenegger, Bregenz
Johannes Gomilschak, Fußach
Ronja Hulka, Bregenz
Noah Rinderer, Hörbranz
Philipp Schiemer, Alberschwende



In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden bestattet ...

Jochen Hofmann, Damüls, 67 Jahre
Erna Bösch, Lochau, 92 Jahre
Wolfgang Feist, Dornbirn, 75 Jahre
Änne Bilgerie, Lochau, 99 Jahre
Iris Alge, Wolfurt, 77 Jahre
Klaus Polligkeit, Bregenz, 80 Jahre
Irene Gutte, Bregenz, 67 Jahre
Christine Tiefenbacher, Bregenz, 92 Jahre
Robert Hofians, Bregenz, 86 Jahre
Doris Riedesser, Lochau, 75 Jahre

BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN
DAMÜLS - PFARRKIRCHE ST. NIKOLAUS
HÖRBRANZ - NEUE MITTELSCHULE, LINDAUER STRASSE 57

 ... Gottesdienst mit Abendmahl
 ... mit besonderer musikalischer Gestaltung
 ... speziell für Kinder bzw. Familien



| | | | |
|------------|--------------|---------------------|---|
| 02.06.2019 | 9:30 | Bregenz | (G. Reichel) |
| 09.06.2019 | 9:30 | Bregenz |  Pfingstsonntag (R. Stoffers) Konfirmation |
| 10.06.2019 | <i>kein</i> | <i>Gottesdienst</i> | Pfingstmontag |
| 15.06.2019 | 18:00 | Hörbranz | (R. Stoffers); anschließend Kirchen-Wein |
| 16.06.2019 | 9:30 | Bregenz | (R. Stoffers) Gottesdienst mit Taufe |
| 23.06.2019 | 9:30 | Bregenz | (R. Stoffers) Gottesdienst mit Taufe |
| 29.06.2019 | 18:00 | Oberreitnau |  (T. Bovenschen & R. Stoffers) Open-Air-Gottesdienst (siehe Seite 15) |
| 30.06.2019 | 9:30 | Bregenz |  (R. Stoffers & Team) Gottesdienst für Groß & klein zum Schulschluss anschließend Sommerfest rund um die Kreuzkirche |
| 07.07.2019 | 18:00 | Bregenz | (W. Bornebusch); anschließend Sommer-Kirchen-Wein |
| 14.07.2019 | 9:30 | Bregenz |  (W. Bornebusch); anschließend Sommer-Kirchen-Café |
| 21.07.2019 | 9:30 | Bregenz | (W. Bornebusch); anschließend Sommer-Kirchen-Café |
| 28.07.2019 | 9:30 | Bregenz | (M. Uhlig); anschließend Sommer-Kirchen-Café |
| 04.08.2019 | 18:00 | Bregenz | (M. Uhlig); anschließend Sommer-Kirchen-Wein |
| 11.08.2019 | 9:30 | Bregenz |  (M. Uhlig); anschließend Sommer-Kirchen-Café |
| 18.08.2019 | 9:30 | Bregenz | (G. Settgast); anschließend Sommer-Kirchen-Café |
| 25.08.2019 | 9:30 | Bregenz | (G. Settgast); anschließend Sommer-Kirchen-Café |
| 01.09.2019 | 18:00 | Bregenz |  (G. Settgast); anschließend Sommer-Kirchen-Wein |
| 08.09.2019 | 9:30 | Bregenz | (R. Stoffers) |



Evangelische Kreuzkirche in Bregenz
 täglich von 8:00 - 18:00 Uhr geöffnet.

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz

 Barrierefreier Zugang
 Ringschleife für Hörhilfe in allen Bankreihen

P.b.b.
 Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz
 Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B.
 Redaktion: S. Thüringer, S. Buschta, Y. Queder,
 K. Wiethage, R. Stoffers, G. Sejkora
 Alle: Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396
 Hersteller: Riedmann Druck, Hard
 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Auflage: 2.150

